Schulinterner Lehrplan
Albert-Schweitzer-Gymnasium – Sekundarstufe I

Latein

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit3

2 Entscheidungen zum Unterricht5

2.1 Unterrichtsvorhaben 6

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit36

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung38

2.4 Lehr- und Lernmittel.....47

3 **Qualitätssicherung und Evaluation..... 448**

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Albert-Schweitzer-Gymnasium (ASG)

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, unsere Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu mündigen also zu offenen, sozialkompetenten und lernbereiten Menschen zu begleiten. Bei unserem Verständnis von Menschenbildung ist uns dabei die Förderung individueller Potenziale in einer sich schnell wandelnden Welt ein besonderes Anliegen. Das Fach Latein leistet hierzu einen besonderen Beitrag in den Bereichen der umfassenden kulturellen Bildung sowie der ethischen Fundierung unseres Handelns.

Zur Förderung des selbstständigen und individuellen Lernens erfolgt die Arbeit im Fach Latein nach einem gemeinsam mit den anderen Kernfächern abgestimmten Lernplan- und Lernzeitenkonzept.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Albert-Schweitzer-Gymnasium ist ein sechszügiges Gymnasium mit gebundenem Ganztag und spanisch-bilingualen Zweig, an dem zurzeit ca. 1400 Schülerinnen und Schüler von etwa 140 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt am Rande der heutigen Metropole Köln und früheren Hauptstadt der römischen Provinz Untergermanien Colonia Inferior) in der Nähe der ehemaligen römischen Luxemburgerstraße sowie der Eifel-Wasserleitung, deren Überreste teilweise in Hürth freigelegt sind.

Unterrichtliche Bedingungen

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein vier Lehrkräfte. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Die Unterrichtsräume des ASG sind grundsätzlich nach dem Klassen, bzw. Kurssystem organisiert. Stand 2021 sind die meisten dieser mit WLAN,, Beamer und Miracast-Dongle zum Anschluss eines Computers oder Tablets ausgestattet, was digitalen Unterricht und die Nutzung von OneNote möglich macht. Dies gilt auch für den Raum 216, der als Lateinfachraum vorranging für den Lateinunterricht gebraucht wird und über eine große Menge an Fachliteratur sowie modernen (d.h. neuaufgelegten und überarbeiteten) Stowasser-Wörterbüchern verfügt, die jeder Schülerin und jedem Schüler zur Verfügung steht. In der Oberstufe ist es möglich, mithilfe eines eigenen digitalen Endgeräts, den Unterricht anhand moderner Medien zu verfolgen.

In der Sekundarstufe I sind Hausaufgaben aller Kernfächer durch Lernplanarbeit in dafür ausgewiesenen Lernzeiten und Lernplanstunden ersetzt worden. Die genaue Nutzung der Lernzeiten steht den Lehrkräften dabei jedoch frei. Im Nachmittagsunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projekten und Arbeitsgemeinschaften erweiterte Bildungsangebote.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 angeboten. Außerdem wird es für das Schuljahr 24/25 in der Einführungsphase die Möglichkeit geben, Latein neueinsetzend zu belegen. (Stand 2023)

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 7

CICERO UND SEINE FAMILIE

UNTERRICHTSVORHABEN I: WER IST WER? FAMILIE UND NAMEN IN ROM (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Gesellschaft: römische Familie
  Perspektive: menschliche Beziehungen, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen
- **Textgestaltung**
  Personenkonstellation
- **Sprachsystem**
  Wortarten: Substantiv, Verb, Konjunktion
  Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ: Präsens
  Satzglieder: Subjekt, Prädikat
  Satzgefüge: Aussagesatz, Fragesatz

Hinweise:
Durchführung von Informationsrecherchen (Abkürzungen der Vornamen)
Anbahnung von Erschließungsmethoden
Einführung der Bild-Text-Erschließung
Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt

UNTERRICHTSVORHABEN II: MIT DEM GRIFFEL AUF DEN MARKTPLATZ: BILDUNG IN ROM (ca. 15 Unterrichtsstunden.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: *Übergeordnete Kompetenzerwartungen* • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen • zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen • historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler • Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren • zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen *Konkretisierte Kompetenzerwartungen* • Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten • Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen • der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren • durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern • unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern **Inhaltliche Schwerpunkte**: • **Antike Welt** privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit Gesellschaft: Römische Familie Perspektiven: menschliche Beziehungen, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen • **Textgestaltung** Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen • **Sprachsystem** Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Akkusativformen, Akkusativ als Objekt **Hinweise:** Durchführung von Informationsrecherchen (→ Papyrus, Unterschiede zu Papier) Schülerinnen und Schüler wählen eine individuelle Lernstrategie für den Wortschatz und führen diese selbstständig fort. Erschließung der Bedeutung lateinischer Wörter anhand von deutschen Lehnwörtern Erläuterung des Unterschieds zwischen Erzählung und wörtlicher Rede.

UNTERRICHTSVORHABEN III: VOM WASCHEN ZUM ERLEBNISBAD (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten
- der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit
  Perspektiven: Lebensräume, Lebensgestaltung, menschliche Beziehungen
- **Textgestaltung**
  Textsorte: Dialog
  Sachfelder, Klimax
- **Sprachsystem**
  Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ und Akkusativ (kons. Dekl.)

Hinweise:
Informationen zu noch bestehenden Thermen aus römischer Zeit recherchieren und aufbereiten

UNTERRICHTSVORHABEN IV: DIE SUBURA – EIN BUNTES STADTVIERTEL (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit
  Perspektiven: Lebensräume, Lebensgestaltung, menschliche Beziehungen
- **Textgestaltung**
  Textsorten: Erzähltext
- **Sprachsystem**
  Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Dativformen, Dativ als Objekt
  Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: *esse* und *posse*

Hinweise:
eine Szene aus dem Text darstellen und als Video gestalten und festhalten

UNTERRICHTSVORHABEN V: THEATER UND SPIELE (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Gesellschaft: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit
  Perspektiven: Lebensräume, Lebensgestaltung, menschliche Beziehungen
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Personenkonstellation
  Textsorten: Erzähltext
- **Sprachsystem**
  Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Genitivformen, Genitiv als Attribut

Hinweise:
Bild-Text-Erschließung
Fremdwörter aus dem Lateinischen zu dem Thema „Schauspiel“ recherchieren

UNTERRICHTSVORHABEN I-V PLATEAU: HORATIUS COCLES – DER RETTER ROMS (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Frühgeschichte, Republik
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Personenkonstellation
  Textsorten: Erzähltext
- **Sprachsystem**
  Wortarten: Substantiv, Verb, Konjunktion, Dativ als Objekt
  Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Genitiv als Attribut
  Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ: Präsens, *esse* und *posse*
  Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ und Akkusativ (kons. Dekl.)
  Satzglieder: Subjekt, Prädikat
  Satzgefüge: Aussagesatz, Fragesatz

Hinweise:
Tipps zum Vokabellernen

UNTERRICHTSVORHABEN VI: MEHR ALS NUR ESSEN – MAHLZEITEN BEI DEN RÖMERN (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit
  Perspektiven: Lebensräume, Lebensgestaltung, menschliche Beziehungen
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Sachfelder
  Textsorte: Erzähltext
- **Sprachsystem**
  – Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Ablativformen, Ablativ als Adverbiale

Hinweise:
Speisekarte für *cena viatica* digital gestalten

UNTERRICHTSVORHABEN VII: JUPITER, JUNO UND CO. – DIE GÖTTERWELT DER RÖMER (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Mythos und Religion: Göttervorstellungen, Götterverehrung
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: gedankliche Struktur, Sachfeld zu Richtung/Ort
  Textsorten: Dialog
- **Sprachsystem**
  Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Imperativ
  Satzgefüge: Befehlssatz
  Formen: Vokativ

UNTERRICHTSVORHABEN VIII: DAS FORUM ROMANUM (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom
  Mythos und Religion: Göttervorstellungen, Götterverehrung
  Staat und Politik: Republik
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Sachfelder
  Textsorte: Dialog
- **Sprachsystem**
  Wortarten: Adjektiv
  Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Adjektiv/Substantiv als Attribut und Prädikatsnomen; Substantive auf *–(e)r*

Hinweise:
Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation erarbeiten anhand einer Recherche-Aufgabe zum Thema „Internet-Forum“ vs. „Forum Romanum“

UNTERRICHTSVORHABEN IX: VON SCHLICHT BIS LUXURIÖS – WOHNEN IN ROM (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter

erschließen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom
  Perspektive: soziale und politische Strukturen
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Sachfeld zur Subura
  Textsorten: Erzähltext
- **Sprachsystem**
  Wortarten: Relativpronomina
  Satzgefüge: Relativsatz

Hinweise:
Damalige Wohnverhältnisse mit heutigen vergleichen und präsentieren

UNTERRICHTSVORHABEN X: SENATOREN – DIE MÄNNER, DIE ROM REGIERTEN (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

soziale und politische Strukturen
privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom
Staat und Politik: Republik
Perspektive: soziale und politische Strukturen

- **Textgestaltung**
  Textstruktur: sprachlich-stilistische Gestaltung
  Textsorte: Erzähltext
- **Sprachsystem**
  Wortarten: Adjektiv (kons. Dekl.)

Hinweise:
Informationen zu heutigen Senatoren / zum heutigen Senat recherchieren, strukturieren, aufbereiten und präsentieren

UNTERRICHTSVORHABEN VI-X: RÖMISCHE GESCHICHTEN: TIERISCHE UNTERSTÜTZUNG (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten
  Perspektive: Welterklärung
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: sprachlich-stilistische Gestaltung
  Textsorte: Erzähltext
- **Sprachsystem**
  Wortarten: Adjektiv, Relativpronomina
  Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Ablativ als Adverbiale
  Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Imperativ
  Satzgefüge: Relativsatz, Befehlssatz

Hinweise:
Recherche zum Zwölftafelgesetz

Jahrgangsstufe 8

UNTERRICHTSVORHABEN XI: ALS CICERO KONSUL WAR – RÜCKBLICK AUF EIN BEWEGTES JAHR (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom
  Staat und Politik: Republik
  Perspektive: soziale und politische Strukturen
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: sprachlich-stilistische Gestaltung
  Textsorte: Dialog
- **Sprachsystem**
  Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Substantiv als Prädikativum
  Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Imperfekt (von *esse* und *posse*)

Hinweise:
Recherche zu Ciceros Amt als Prokonsul

UNTERRICHTSVORHABEN XII: WAS KAM NACH DEM KONSULAT? (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom
  Staat und Politik: Republik
  Perspektive: soziale und politische Strukturen
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: sprachlich-stilistische Gestaltung
  Textsorte: Dialog
- **Sprachsystem**
  Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: v- und u-Perfekt, Verwendung von Imperfekt und Perfekt

Hinweise:
Recherche zu den Hintergründen und Ablauf des *exilium* sowie zu Populismus im Zusammenhang mit dem lat. Begriff *populus*.

UNTERRICHTSVORHABEN XIII: EIN LEBEN ALS „SACHE" – SKLAVEN IN ROM (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Gesellschaft: Sklaverei
  Perspektive: soziale und politische Strukturen
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Schlüsselbegriffe
  Textsorte: Dialog
- **Sprachsystem**
  Wortarten: Personal- und Demonstrativpronomina

Hinweise:
Recherche nach modernen Formen von Sklaverei

UNTERRICHTSVORHABEN XIV: CICERO UND MILO – REDEKUNST IN EINEM MORDPROZESS (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Staat und Politik: Republik
  Perspektive: soziale und politische Strukturen
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Tempusrelief
  sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl
- **Sprachsystem**
  – Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: weitere Perfektbildungen

Hinweise:

Recherche zu lateinischen Sprichwörtern aus dem Gerichtswesen

UNTERRICHTSVORHABEN XV: CAESARS KRIEG IN BRITANNIEN (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Staat und Politik: Republik
  Perspektive: soziale und politische Strukturen
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Tempusrelief, gedankliche Struktur
  Sprachsystem
  AcI, Infinitiv Perfekt / Zeitverhältnis im AcI: Vorzeitigkeit

Hinweise:

Recherche zur Größe des Römischen Reiches Plateau 11-15

UNTERRICHTSVORHABEN XVI: EINE REISE AUF DAS LAND (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Privates und öffentliches Leben: Landleben
  Perspektive: Lebensgestaltung
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Sachfelder
- **Sprachsystem**
  Wortarten Possessivpronomina: Reflexivpronomina

Hinweise:

einen Zeitungsbericht/Blogeintrag aus der Perspektive einer beteiligten Person verfassen,
syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend
selbstständig visualisieren,
Recherche nach heutigen Namen römischer Orte/Länder

UNTERRICHTSVORHABEN XI-XVI PLATEAU: IN EINER UNBEKANNTEN WELT – DIE ERSTEN SEEFAHRER (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Privates und öffentliches Leben: Landleben
  Perspektive: Lebensgestaltung
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Sachfelder
- **Sprachsystem**
  Wortarten: Possessivpronomina, Reflexivpronomina, Personal- und Demonstrativpronomina
  AcI, Infinitiv Perfekt / Zeitverhältnis im AcI: Vorzeitigkeit
  Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: weitere Perfektbildungen, Imperfekt (von *esse* und *posse*), v- und u-Perfekt, Verwendung von Imperfekt und Perfekt
  Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Substantiv als Prädikativum

Hinweise:

Sage der Astronauten und Geschichten über den Raub von Kunstschätzen der Besiegten recherchieren und präsentieren

UNTERRICHTSVORHABEN XVII: NICHT IMMER AUS LIEBE – DIE EHE BEI DEN RÖMERN (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit
  Gesellschaft: römische Familie

Mythos und Religion: Göttervorstellungen, Götterverehrung
Perspektiven: Lebensgestaltung

- **Textgestaltung**
  Textstruktur: gedankliche Struktur
  sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl
- **Sprachsystem**
  Satzgefüge: Verneinter Imperativ
  Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Unregelmäßige Verben: *velle, nolle, malle*

Hinweise:
Ein Formenmemory gestalten

UNTERRICHTSVORHABEN XVIII: ATHEN – STADT DER PHILOSOPHEN (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit
  Perspektiven: Lebensgestaltung
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Sachfelder
  sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau
- **Sprachsystem**
  Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Plusquamperfekt
  Satzgefüge: Konzessivsatz, konditionales Gefüge

Hinweise:
Diskussion zum Thema „Glück“ führen

UNTERRICHTSVORHABEN XIX: Provinzverwaltung – eine verantwortungsvolle Aufgabe (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  privates und öffentliches Leben: Provinzen
  Staat und Politik: Republik
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Sachfelder
  Textsorte: Dialog
- **Sprachsystem**
  Wortarten: Interrogativpronomina,
  Satzgefüge: Hauptsatzarten: Fragesatz

Hinweise:
keine Panther, kein Event? Flyer gestalten

UNTERRICHTSVORHABEN XX: Toga, Tunika und Stola: Die Kleidung der Römer (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Werte und Normen, Welterklärung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit
  Perspektiven: Lebensgestaltung
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Personenkonstellationen
  Textsorte: Dialog
- **Sprachsystem**
  Satzgefüge: indikativische Sätze (adverbiale Nebensätze): Temporalsätze
  Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Ablativ als Adverbiale (temporis, loci)

Hinweise:

Militärische Erfolge Caesars und Pompeius recherchieren

UNTERRICHTSVORHABEN XVI-XX: Es brodelt in der römischen Gesellschaft (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  privates und öffentliches Leben: Provinzen
  Staat und Politik: Republik
- **Textgestaltung**
  Textsorte: Erzählung
  Sprachsystem
  Wortarten: Interrogativpronomina

Satzgefüge: indikativische Sätze (adverbiale Nebensätze): Temporalsätze, Hauptsatzarten: Fragesatz, Verneinter Imperativ, Konzessivsatz, konditionales Gefüge
Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Ablativ als Adverbiale (temporis, loci)
Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Plusquamperfekt, unregelmäßige Verben: velle, nolle, malle

Hinweise:
Methodentraining: Recherchieren
Projekt: Zur Person des Lukullus recherchieren

Jahrgangsstufe 9

Die Welt des Mythos

UNTERRICHTSVORHABEN XXI: Die Entstehung der Welt (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen
- **Textgestaltung**
  Textsorte: Erzählung
  Sprachsystem
  Wortarten: Adverb
  Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Dativ des Vorteils
  Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Adjektiv als Prädikativum

Hinweise:
Vergleich antike und biblische Schöpfungsgeschichte

UNTERRICHTSVORHABEN XXII: Was kommt nach dem Tod? (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren.
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen
- **Textgestaltung**
  Textsorte: Rede, Monolog
  sprachlich-stilistische Gestaltung: Klimax
- **Sprachsystem**
  Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Präsens und Imperfekt Passiv
  Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Ablativ des Urhebers

Hinweise:
Vergleich heutiger und antiker Jenseitsvorstellungen

UNTERRICHTSVORHABEN XXIII: Hercules – mehr als nur ein Muskelprotz? (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Tempusrelief
  Textsorte: Erzählung
- **Sprachsystem**
  Wortarten: Demonstrativpronomina (hic und ille)
  Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Partizip Perfekt Passiv, Perfekt und Plusquamperfekt Passiv

Hinweise:
Diskussion: Was macht Helden aus? Früher und heute?

UNTERRICHTSVORHABEN XXIV: Ein Raub mit schweren Folgen: Der Krieg um Troja (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen
- **Textgestaltung**
  Textsorte: Dialog
  sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau
- **Sprachsystem**
  Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt
  Satzgefüge: konditionales Satzgefüge: Irrealis der Gegenwart und Vergangenheit

Hinweise:
Redewendungen, die auf den Trojanischen Krieg zurückgehen, recherchieren

UNTERRICHTSVORHABEN XXV: Odysseus – zehn Jahre auf See (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen
- **Textgestaltung**
  Textsorte: Erzählung
  sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau (Konnektoren)
- **Sprachsystem**
  Satzgefüge: konjunktivische Nebensätze: Finalsatz, Konsekutivsatz, Kausalsatz, Temporalsatz (ut/ne-, cum-Sätze)

Hinweise:
Redewendungen, die auf die Odyssee zurückgehen, recherchieren

UNTERRICHTSVORHABEN XXVI: Aeneas – ein Trojaner gibt nicht auf (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Personenkonstellation
  sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl
- **Sprachsystem**
  Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Partizip Präsens Aktiv
  Participium coniunctum und dessen Sinnrichtungen

Hinweise:
Gestaltung einer Theaterszene: Aeneas und Didos Ende

UNTERRICHTSVORHABEN XXI-XXVI: Ende gut, alles gut? Aeneas in Italien (ca. 15 Unterrichtsstunden.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Personenkonstellation
  sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl

Sprachsystem

Wortarten: Adverb, Demonstrativpronomina (hic und ille)

Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Dativ des Vorteils, Ablativ des Urhebers

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Adjektiv als Prädikativum, Präsens und Imperfekt Passiv, Partizip Perfekt Passiv, Perfekt und Plusquamperfekt Passiv, Partizip Präsens Aktiv, Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt

Satzgefüge: konditionales Satzgefüge: Irrealis der Gegenwart und Vergangenheit, konjunktivische Nebensätze: Finalsatz, Konsekutivsatz, Kausalsatz, Temporalsatz (ut/ne-, cum-Sätze)

Participium coniunctum und dessen Sinnrichtungen

Hinweise:

Methodentraining: Abbildungen deuten

Diskussion: Ist Aeneas denn ein Held?

Recherche: Sagen der Heimatregion

PHASE 2 – Originallektüre

Hinweis: Die folgenden Unterrichtsvorhaben sind als Vorschläge zu verstehen. Sie können unter Berücksichtigung der Neigungen der Schülerinnen und Schüler in Reihenfolge, Autoren- und Textauswahl verändert werden, sofern die Kompetenzerwartungen berücksichtigt werden.

Unterrichtsvorhaben I: Wie sollen wir leben? Lebensbewältigung mit Hilfe der Philosophie *(ca. 30 Ustd.)*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Philosophie: Grundzüge der Stoa, Grundzüge des Epikureismus
  Perspektive: existentielle Grundfragen
- **Textgestaltung**
  sprachlich-stilistische Gestaltung: Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Trikolon
- **Sprachsystem**
  Futur I
  Konjunktivische Hauptsätze
  Konjunktiv Präsens, Perfekt

Hinweise:

Textgrundlage sind ausgewählte Textpassagen aus Briefen von Plinius und Seneca (Lehrwerk)
Glücksbegriff und Vorstellungen von Glück als zentraler Bezugspunkt für den Vergleich mit der eigenen Lebenswelt

Einführung der Arbeit mit dem Wörterbuch

Unterrichtsvorhaben II: Auf der Suche nach neuen Welten – Entdeckerliteratur (ca. 20 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen

- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
  Perspektive: Umgang mit Fremdem
- **Sprachsystem**
  Ausgewählte Substantive der e- und u-Deklination

Hinweise:
Textauswahl: Auszüge aus Amerigo Vespuccis Reisebericht zur Entdeckung der Neuen Welt
Besuch des Rautenstrauch-Joest-Museum unter dem Schwerpunkt: Umgang mit fremden Kulturen - Lateinamerika

Jahrgangsstufe 10

UV III: Machtanspruch und Rechtfertigung - Caesar (ca. 40 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren
- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
  Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion, Republik und Prinzipat
  Literatur: zentrale Autoren und Werke
  Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Macht und Recht
- **Textgestaltung**
  Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive, Argumentationsstuktur
  Textsorte: Bericht
- **Sprachsystem**
  Ablativus absolutus
  Gerundium, Gerundivum
  sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe

Hinweise:
Textauswahl: *Proöm; Auswahl aus dem Helvetierkrieg, z. B. I 1, I 7, I 12; Auszüge aus dem Gallier- und Germanenexkurs (BG VI)*
Einführung der grammatischen Phänomene am Text

Unterrichtsvorhaben IV: Zwischen Liebe und Leid – Catull (ca. 40 Ustd.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: *Übergeordnete Kompetenzerwartungen* • lateinische Texte sinngemäß lesen • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen *Konkretisierte Kompetenzerwartungen* • Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen • verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen • lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten **Inhaltliche Schwerpunkte**: • **Antike Welt** Literatur: zentrale Autoren und Werke Perspektive: existentielle Grundfragen • **Textgestaltung** Textsorte: Gedicht **Hinweise:** Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten: *- Gegen Normen: c. 50 Hesterno, Licini, die otiosi; c. 1 Cui dono lepidum novum libellum;* *- Für Individualismus: c. 13 Cenabis bene, mi Fabulle, apud me* *- Hassen und lieben: c. 2 Passer, deliciae meae puellae; c. 5 Vivamus, mea Lesbia, atque amemus; c. 70 Nulli se dicit mulier mea nubere malle; c. 85 Odi et amo* Anlegen einer Stilmittelliste mit konkreten Textbeispielen

Unterrichtsvorhaben V: ganz wild und ganz sanft: Martial (ca. 40 Ustd.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: *Übergeordnete Kompetenzerwartungen* • lateinische Texte sinngemäß lesen • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen *Konkretisierte Kompetenzerwartungen* • Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen • verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen • lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten **Inhaltliche Schwerpunkte**: • **Antike Welt** Staat und Politik: Republik und Prinzipat Literatur: zentrale Autoren und Werke Perspektive: existentielle Grundfragen • **Textgestaltung** Textsorte: Gedicht

Stilmittel: Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Trikolon, Hyperbaton

Hinweise:
Grundlage ist zB. eine Auswahl aus folgenden Texten: 1,1 1,7 1,29 1,30 1,47 1,57 4,10 5,9 5,20 5,42 5,58 5,73 5,81 6,4 6,7 6,60 7,3 8,30 8,54 9,68 9,70 9,97 10,47 11,13 11,18

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

Welche Texte oder Textpassagen …

- *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*
- *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
- *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
- *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
- *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

Wortschatzarbeit

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.

Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangslektüre und erste Originallektüre: z.B. Plinius, Caesar).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von cum und ut).

Übungen

Übungsphasen finden im Unterricht, vor allem aber im Rahmen der Lernzeiten statt.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

I. Grundlagen

Die Leistungsbewertung in den Schulen in NRW erfolgt auf der Grundlage des Schulgesetzes NRW (§ 48: Grundsätze der Leistungsbewertung), der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen der Sek. I (APO-SI § 6) und Sek. II (APO-GOST § 13) sowie der laufenden Ergänzungen zu den für den Schulbereich gültigen Vorschriften ("Bereinigte Amtliche Sammlung der Schulvorschriften NRW", kurz BASS).
Weitere Vorgaben speziell für das Fach Latein finden sich im Kernlehrplan für das Gymnasium - Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Latein (ab Klasse 7) und dem Lehrplan Latein der Sek. II. Der inzwischen außer Kraft gesetzte Lehrplan Sek. I für das Fach Latein (Heft 3402) wurde für die Darstellung der Korrekturzeichen herangezogen.
Das hier vorgelegte Leistungskonzept basiert auf den genannten Schriften. Darüber hinaus gehende Entscheidungen wurden von den Fachlehrern in der Fachkonferenz nach ausführlicher Diskussion beschlossen.

Das Leistungskonzept für das Fach Latein ist eingebettet in das Allgemeine Leistungskonzept des Albert-Schweitzer-Gymnasiums. Dessen grundsätzlichen Aussagen werden im Fach Latein berücksichtigt.

Im Rahmen des Lateinunterrichts werden folgende Kompetenzbereiche kontinuierlich aufgebaut und bewertet:

- Sprachkompetenz (z. B. Wortschatz- und Grammatik-Kenntnisse)
- Textkompetenz (z. B. Erschließen, Strukturieren, Übersetzen und Interpretieren von Texten)
- Kulturkompetenz (Kenntnis wesentlicher Aspekte antiker Geschichte und Kultur sowie deren Tradition und Rezeption)
- Methodenkompetenz (z. B. Umgang mit einem zweisprachigen Wörterbuch, Satzstrukturanalysemethoden, Anlegen einer Vokabel-Kartei, selbstständige Recherche)

Bei der Beurteilung der erbrachten Leistungen werden die „Schriftlichen Arbeiten“ (Klassenarbeiten / Klausuren), siehe 2.,und die „Sonstigen Leistungen“, siehe 3., berücksichtigt.
nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Bei der Notenfindung wird dem Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" etwas größeres Gewicht beigemessen als den im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen.

II. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

i. Aufgabenarten, Anzahl und Umfang

Die **Aufgabenstellungen** in Klassenarbeiten und Klausuren sollen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln. Dabei ist für die schriftlichen Arbeiten der **Schwerpunkt auf der Übersetzung** eines lateinischen Textes in Verbindung mit Begleitaufgaben zu legen. Diese beziehen sich grundsätzlich auf alle Arbeitsbereiche des Lateinunterrichts und erfassen inhaltliche, sprachliche, stilistische, historische und kulturelle Aspekte.

Die Klassenarbeiten und Klausuren sind in der Regel als zweigeteilte Aufgabe zu gestalten, die aus einer Übersetzung mit in der Regel textbezogenen Begleitaufgaben besteht. In der Übersetzung werden dabei Kompetenzen in integrierter und komplexer Form überprüft; die Begleitaufgaben bieten demgegenüber eher die Möglichkeit, gezielt auch Einzelkompetenzen in den verschiedenen Kompetenzbereichen, die im vorausgegangenen Unterricht im Vordergrund gestanden haben, in den Blick zu nehmen. Textunabhängige Begleitaufgaben sind nur in der Anfangsphase des Spracherwerbs zulässig. Übersetzung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis 2:1 oder 3:1 gewichtet, je nach Länge und Schwierigkeitsgrad der beiden Teile.

Voraussetzung für den Nachweis der beschriebenen Kompetenzen ist die Vorlage eines in sich geschlossenen lateinischen Textes. Je nach Jahrgangsstufe und Lektüreerfahrung handelt es sich dabei um didaktisierte, erleichterte oder leichtere und mittelschwere Originaltexte. Abhängig vom Schwierigkeitsgrad des Textes sind dafür in der Sekundarstufe I bei didaktisierten Texten ca. 1,5 bis zwei Wörter pro Übersetzungsminute, bei Originaltexten ca. 1,2 bis 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute anzusetzen. In der Sekundarstufe II ist die Wortzahl gleich der Anzahl der für die Übersetzung vorgesehenen Minuten.

Da durch die Kombination von Übersetzungs- und Begleitaufgaben nicht alle Kompetenzen abgedeckt werden können, sind bei den Klassenarbeiten der Sekundarstufe I auch andere Textbearbeitungsaufgaben sinnvoll. Einmal im Schuljahr kann eine der folgenden Aufgabenarten gewählt werden:

- die Vorerschließung und anschließende Übersetzung
- die leitfragengelenkte Texterschließung
- die reine Interpretationsaufgabe.

Für Erschließung, Interpretation und kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden muss.

Beispielhafte Aufgaben zur Erschließung:
– Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, …) und deren Visualisierung – Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung – Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen – Angabe der Thematik eines unbekannten Textes mit Begründung – Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen – Bild-Text-Erschließung – Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege – Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

Beispielhafte Aufgaben zur Interpretation:
— Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage — Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen — Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs — Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt — Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen — Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen — Herausarbeiten der zentralen Textaussage — Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes — Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt — Vergleich mit einem bekannten oder unbekannten Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext — Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text — Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

Beispielhafte Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)
— Wortschatzaufgaben — Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen — Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text) — Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen — Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes — Vergleich von Antike und Gegenwart

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse		
	Anzahl	*Dauer (in Unterrichtsstunden)*
7	6	1
8	5	1
9	4-5	1 bis 2 Stunden
10	4	2

ii. Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Der Grad der Übersetzungskompetenz zeigt sich am nachgewiesenen inhaltlich-sprachlichen Textverständnis. Bei der **Korrektur des Übersetzungsteils** ist die **Fehlerzahl** dafür ein wichtiger Indikator. In der Regel kann die Übersetzungsleistung dann „ausreichend“ (5 Punkte) genannt werden, wenn sie

- in der Sekundarstufe I auf je hundert Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler
- in der Sekundarstufe II auf je hundert Wörter nicht mehr als 10 ganze Fehler enthält. Bezogen auf diesen Richtwert werden die übrigen Notenstufen linear festgesetzt.

Bei der **Bewertung der Begleitaufgaben** und der anderen Formen der Textbearbeitung wird ein Punktesystem zugrunde gelegt. Die Note ausreichend wird noch dann erteilt, wenn annähernd die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wurde.

Aspekte wie die sprachliche Qualität der Übersetzung, Umfang, Stringenz und Flexibilität bei der Bearbeitung der Begleitaufgaben, der Grad der Reflexion und die Darstellung in der deutschen Sprache sind bei der Notenfestsetzung zu berücksichtigen. Bezogen auf die für die Übersetzung und die Begleitaufgaben jeweils genannten Richtwerte werden die Notenstufen 1 bis 4 linear festgesetzt. Bei dieser Form zweigeteilter Aufgaben sind für beide Aufgabenteile gesonderte Noten auszuweisen, aus denen sich nach Maßgabe ihres Anteils dann die Gesamtnote ergibt.

Mit Beschluss vom 25.5.2012 hat sich die Fachschaft Latein darauf geeinigt, den Übersetzungsteil nach dem Negativverfahren zu korrigieren.

Korrekturzeichen

Die Grundlage für die Bewertung der Übersetzungsleistung ist die Anzahl der Fehler, ihre Gewichtung und Kennzeichnung erfolgt mit Hilfe folgender Zeichen:

— halbe Fehler: leichte, den Sinn nicht wesentlich entstellende Fehler im Bereich des Vokabulars, der Formenlehre, der Syntax und der Textreflexion

| ganze Fehler: mittelschwere, sinnentstellende Fehler im Bereich des Vokabulars, der Formenlehne, der Syntax und der Textreflexion

Doppelfehler: schwere Konstruktionsfehler und schwere Verstöße im Bereich der Textreflexion Bei völlig verfehlten Stellen („Fehlernestern“ oder „Flächenschäden“) sind die Fehler soweit wie möglich zu isolieren und nach Art und Schwere unabhängig voneinander zu bewerten. Verstöße, die aus bereits bewerteten Fehlern folgen, bleiben bei der Bewertung unberücksichtigt. Ist eine Isolierung der Fehler nicht möglich, so wird die fehlerhafte Stelle entsprechend ihrem Umfang pauschal bewertet und zwar mindestens mit einem Doppelfehler. Bei einem längeren restlos verfehlten Satz sollte nicht mehr als ein Doppelfehler pro fünf Wörter in Rechnung gestellt werden.

Zur Kennzeichnung der Fehlerkategorie stehen dabei folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

K: Konstruktionsfehler Eine Sinneinheit (Satzglied, Wortgruppe, Gliedsatz) ist im Ganzen falsch aufgefasst. Bei Rückübersetzung entstehen mindestens zwei Abweichungen vom Ausgangstext. Die Kennzeichnung der Fehlerart kann durch eine differenzierende Kennzeichnung der missachteten Signale und der Anzahl betroffener Worte ergänzt werden.

Bz: Beziehungsfehler: Ein Wort oder ein Wortblock (z. B. Attribut. Proform oder adverbiale Bestimmung) ist nicht kontextgerecht bezogen.

Gr: Grammatikfehler: Ein Einzelwort ist morphologisch falsch analysiert. Zu dem Gr-Zeichen können entspricht der verfehlten Grammatikkategorie weitere differenzierende Kennzeichen treten: (C[asus] oder K[asus]): (M[odus]), (T[empus]), (N[umerus]), (G[enus]), G[enus]V[erbi] u. a.)

S: Sinnfehler: Die morphologischen Kategorien eines Einzelwortes sind richtig erfasst, aber nicht kontextgerecht gedeutet. Die Sinnrichtung oder die semantische Funktion eines Kasus, Tempus, Modus ist verfehlt. Wie beim Grammatikfehler wird die Fehlerkennzeichnung entsprechend der missverstandenen morphologischen Kategorie durch weitere differenzierende Angaben: z. B. (G), (M), (T), ergänzt.

Vok: Vokabelfehler: Der zur Übersetzung gewählte muttersprachliche Begriff liegt außerhalb des Bedeutungsspektrums der zugrundeliegenden lateinischen Vokabel.

Vb: Vokabelbedeutungsfehler: Der zur Übersetzung gewählte muttersprachliche Begriff liegt im Bedeutungsbereich der lateinischen Vokabel, ist aber nicht kontextgemäß (falsche Bedeutungsvariante).

Γ: Auslassungsfehler: Es wurden n zu übersetzende lateinische Wörter nicht übersetzt. Pro 5 ausgelassene Wörter wird etwa ein Doppelfehler berechnet.

Verstöße im Bereich der Muttersprache: Auch Mängel in der muttersprachlichen Wiedergabe werden kenntlich gemacht. Dafür sind folgende Zeichen zu verwenden:

Sb: Satzbau
DGr: deutsche Grammatik
A: Ausdruck
R: Rechtschreibung
Z: Zeichensetzzug
Häufige Verstöße gegen die deutsche Sprache führen zur Absenkung der Note um bis zu einer Notenstufe.

Bewertung der Begleitaufgaben

Bei der Bewertung der Begleitaufgaben und der anderen Formen der Textbearbeitung wird ein Punktesystem zugrunde gelegt. In der Regel wird die Note ausreichend dann erteilt, wenn annähernd die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wurde.
Aspekte wie die sprachliche Qualität der Übersetzung, Umfang, Stringenz und Flexibilität bei der Bearbeitung der Begleitaufgaben, der Grad der Reflexion und die Darstellung in der deutschen Sprache sind bei der Notenfestsetzung zu berücksichtigen.

Bezogen auf die für die Übersetzung und die Begleitaufgaben jeweils genannten Richtwerte werden die Notenstufen 1 bis 4 linear festgesetzt. Bei der Bewertung mangelhafter Leistungen können größere Intervalle angemessen sein. Bei zweigeteilten Aufgaben sind für beide Aufgabenteile gesonderte Noten auszuweisen, aus denen sich nach Maßgabe ihres Anteils dann die Gesamtnote ergibt.

iii. Nachschreiben von Klassenarbeiten

Nicht erbrachte Leistungsnachweise gemäß § 48 Abs. 4 SchuIG sind nach Entscheidung der Fachlehrerin oder des Fachlehrers nachzuholen oder durch eine Prüfung zu ersetzen, falls dies zur Feststellung des Leistungsstandes erforderlich ist. (APO-S I § 6 Abs. 5)

III. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	• Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, …) und deren Visualisierung • Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung • Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt • Angabe der Thematik eines unbekannten Textes • Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen • Bild-Text-Erschließung • Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege • kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen • Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Übersetzung eines lateinischen Textes	• Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts • Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung • Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Textimmanente Interpretation	• Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage • Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen • Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs • Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt • Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen • Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes

	• Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt • Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	• Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekannten Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
Sprachkompetenzbezogen	• Wortschatzübungen • Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenzbezogen	• Beschriftung eines Bildes • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
  - selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Formen
  Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

- **Lehrwerk**

Adeamus! Band 1, Ausgabe Nordrhein-Westfalen, hrsg. v. Volker Berchtold und Markus Schauer, Berlin 2020

- **Wörterbuch**

Stowasser. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch. Völlige Neubearbeitung 2016, hrsg v. Fritz Losek, München 2016

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: https://zumpad.zum.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden www.sefu-online.de (letzter Zugriff: 15.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei bei Bedarf überabeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		***Handlungsbedarf***	***Verantwortlich***	***Zu erledigen bis***
Ressourcen				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	…			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	…			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				

Fachübergreifender Bedarf			